

Anno dazumal

Den Stationsvorstand zum Schoppen eingeladen!



*Bahnhof-Restoration um 1900.
Wirt: Hans Wächter, auf dem Wagen: Robert Leupin.*

Museen MuttENZ,
Lizenzbedingungen
CC BY-NC-SA 4.0



Restaurant zum Bahnhof, aufgenommen am 28. März 1978.

Museen MuttENZ,
Lizenzbedingungen
CC BY-NC-SA 4.0

Das Bahnhof-Restaurant, Bahnhofstrasse 60

«Es war damals im Schwung, jeweilen den Stationsvorstand zu einem Schoppen einzuladen, wenn man auf der Station geschäftlich etwas zu thun hatte. Kam z.B. ein Güterzug zu früh auf der Station an, so fand sich auch noch das Zugspersonal, welches den Vorstand behufs Ausfüllung der Wartezeit mit in die Restauration zog ...», berichtet Pfarrer Johannes Iselin in seinen Erinnerungen (1875 bis 1945).

Erstmals wird die Wirtschaft zur Station 1876 erwähnt, als das Ehepaar Aebin-Bay sie für 10'500 Franken an Jakob Hauser verkaufte. Hauser führte eine Pintenwirtschaft. In Pinten durften damals nur Wein und kalte Speisen serviert werden. Bald entwickelte sich das Gebiet rund um den Bahnhof zu einem Industriequartier. Anstoss dazu gab 1887 die «Dachpappi», es folgten eine Möbelfabrik, eine Sauerkrautfabrik, eine Farben- und Lackfabrik und eine Holzwolle-Fabrik. Das Ganze wurde mit dem Bau der Stationsstrasse (heute Alte Bahnhofstrasse) erschlossen, und die Wirtschaft zur Station florierte. Dazu trug auch die Zunahme des Bahnverkehrs bei. Fotos zeigen eine gut besuchte Gartenwirtschaft.

Eisenbahn oder Tram?

Schon seit längerer Zeit wünschte ein grosser Teil der MuttENZer Einwohnerschaft eine Tramverbindung zur Stadt Basel, da die Anzahl der Lokalzüge den Bedürfnissen nicht mehr genügte, und weil durch die entfernte Lage des Bahnhofs die Benützung der Eisenbahn zu unbequem war. Das Bahnhofrestaurant musste um seine Gäste fürchten. Pfarrer Obrecht schreibt in seiner Chronik im Januar 1907: «So bewegt der noch in den Aktenmappen spukende Tram vielfach die Gemüter, und vielleicht ist ein Zusammenhang mit ... dem Verkauf der Bahnhofrestauration ... Schon hofft man ja, durch den Tram werde der Personenverkehr im Dorfe festgehalten und von der Eisenbahnstation abgezogen!»

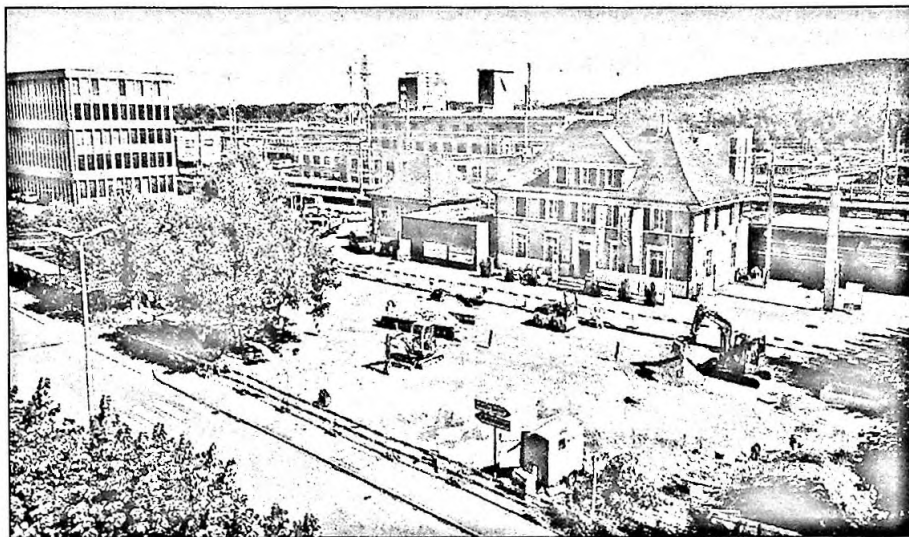
Die Wirtschaft am Bahnhof überstand alle schlechten Prognosen – sie änderte mehrmals ihren Namen von der Wirtschaft zur Station zu Bahnhofrestauration, schliesslich zu Restaurant zum Bahnhof – bis hin zum Nelson Pub.

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten unter www.helmatkunde-muttENZ.ch

Anno dazumal: gestern und heute

Bahnhof – Station



Heute:
Der Bahnhof-
platz wird
umgestaltet,
um den Bus-
verkehr
besser für die
Benutzer
anzubinden.

Foto Hanspeter
Meier, 2020



Die Bahnstation Muttenz damals um 1896.

Das erste Bahnhofgebäude wurde im Jahr 1854 im Zuge der Eröffnung der Strecke Basel-Liestal erbaut. Am 19. Dezember 1854 befuhr der erste Zug die Strecke Basel-Liestal. Ursprünglich war geplant, die Bahnlinie mitten durchs Dorf zu führen. Die Gemeinde hatte dies aber abgelehnt und so wurde der Bahnhof ausserhalb des Dorfes am Ende der alten Bahnhofstrasse erbaut. Die Station lag damals etwas östlich der Bahnhofstrasse.

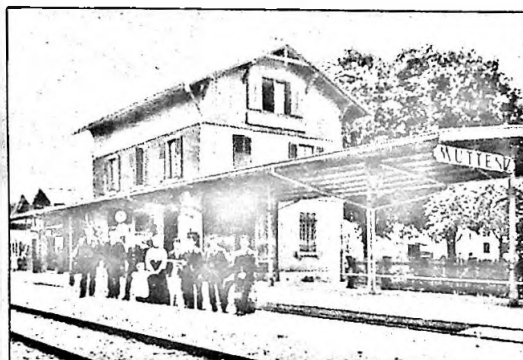
Nach der Eröffnung hielten am Tag je fünf Züge der Strecke Basel-Liestal in Muttenz.

In den Jahren 1922–1924 wurde das heutige Bahnhofgebäude gebaut. Am Sonntag, 5. April 1925, erfolgte die Betriebsverlegung vom alten in den neuen Muttenzer Bahnhof. Das Gebäude wurde dann im Verlauf der Jahre modernisiert. Das hinter dem Bahnhof liegende Dienstgebäude nahm man 1931 in Betrieb.

Im Jahr 2012 wurde in Muttenz der offizielle SBB-Bahnschalter geschlossen. Billette und Beratungen sind jedoch weiterhin im Avec-Laden am Bahnhof erhältlich. Der Billettverkauf soll gemäss SBB per Ende 2020 eingestellt werden.

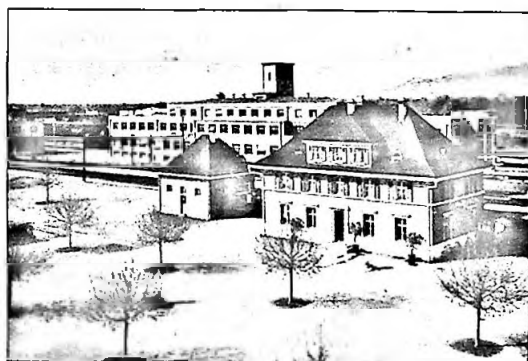
Zurzeit wird das Bahnausbauprojekt Entflechtung Basel–Muttenz umgesetzt. Das 300-Millionen-Franken-Projekt wird von März 2020 bis Ende 2025 realisiert. Es ist eine der Voraussetzungen für den S-Bahn-Viertelstundentakt Basel–Liestal. Ebenfalls wird der Bahnhofvorplatz für den Busbetrieb neu gestaltet.

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen Muttenz



Damals: Alte Station um 1905.

Fotos Museen Muttenz, Lizenzbedingungen CC BY-SA 4.0



Damals: Das neue Bahnhofgebäude von 1925, hinten das Dienstgebäude von 1931.

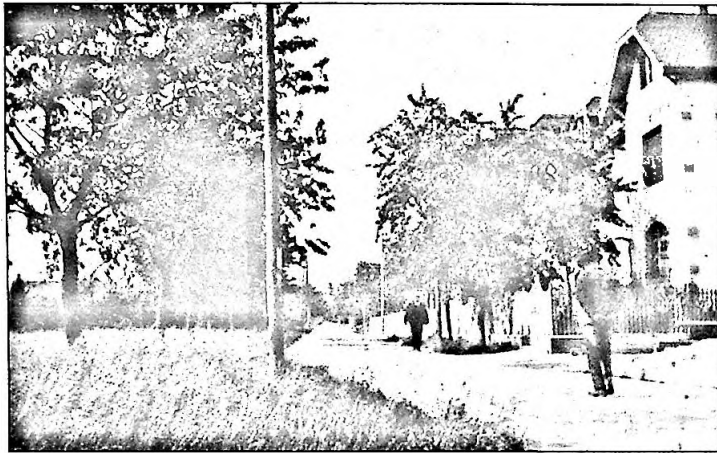
Aktuelle Bücher aus dem Verlag **reinhardt**

ww

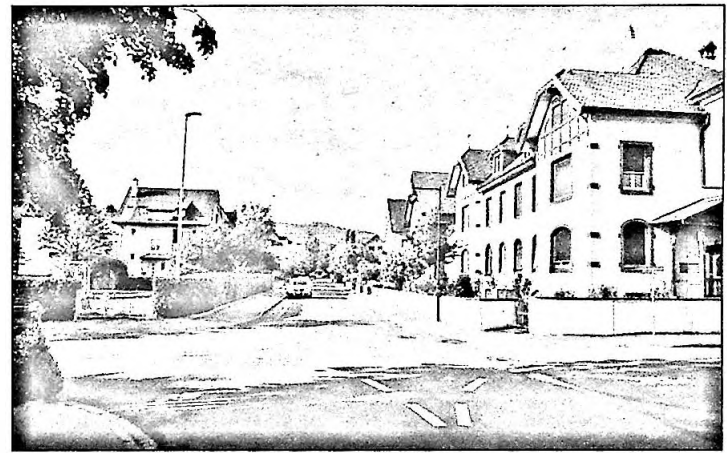
St
G
Da
das
rich
Ru
des
zur
Rei
his
Est
der
Sch
Au
Sch
Gu
sta
cas
und
We
gen
es
Ba
Mu
schä
A
Arb
der
gen
für
zähl
sent
Bild
gen
getr
Gas
kurz
Ges
und
No
Stad
und
u.w.
lag
F
cover
für
C
oder

Anno dazumal: gestern und heute

Bahnhofstrasse – Stationsstrasse

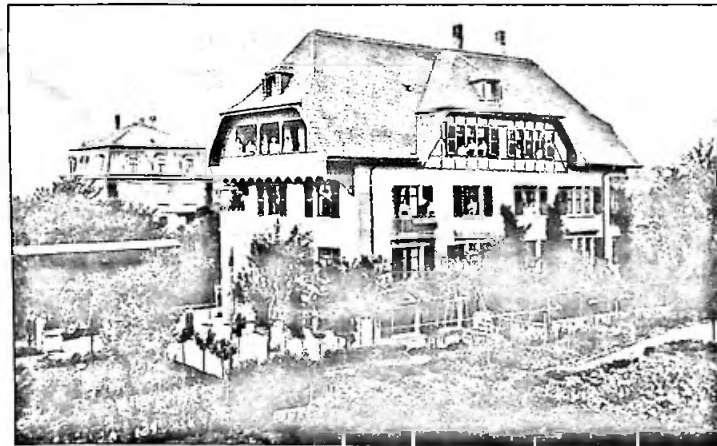


Blick von der Einmündung der Kirschgartenstrasse in die Bahnhofstrasse Richtung Warteckkreuzung (1.6.1909). Staatsarchiv Baselland, STABL_VR_3317_B07_003a



Etwa gleicher Standort des Fotografen im Jahr 2020. Links der Kindergarten Sonnenmatt.

Foto Hanspeter Meier

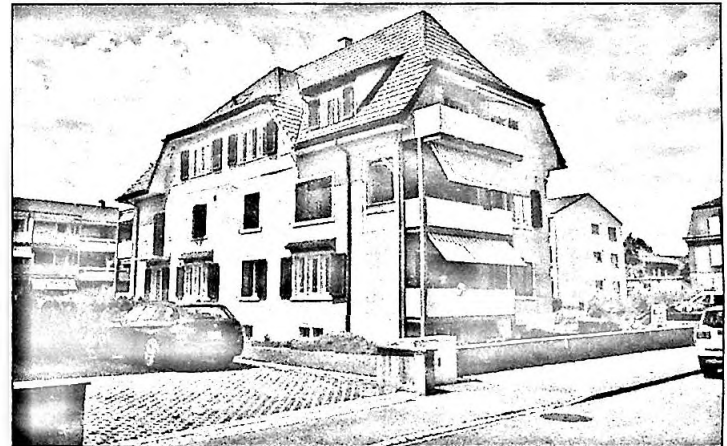


«Pensionnat Diana» von Südwesten, Mädchenpensionat an der Bahnhofstrasse 33.

Foto Museen MuttENZ, Lizenzbedingungen CC BY-SA 4.0

Die Bahnhofstrasse wurde zuerst als «Stationsstrasse» bezeichnet. Sie verlief ursprünglich in Verlängerung der Hauptstrasse in einem leichten Bogen nach Norden zur Station. Der erste Bahnhof lag östlich der Strasse. Der Weg überquerte dann die Bahnlinie und verlief nach Norden zum Rhein und zur Fähre nach Grenzach.

Entlang dieser Strasse wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts zwei- oder dreigeschossige Arbeiter- oder Angestelltenhäuser sowie einige villenartige Wohnhäuser gebaut. Daneben gab es um 1920 auch die alte Post, die Pension Diana und den Rosengarten (Restaurant P. Juillerat)



Die Süd-Front, im Jahr 2020 von der Bahnhofstrasse aus gesehen.

Foto Hanspeter Meier

sowie gegen die Station hin Industriebetriebe wie die Vereinigte Farben- und Lackfabriken oder die Firma JuMut (Produktion von Seife, Ölen und Putzmittel).

1925 wurde der Bahnhof an seinen heutigen Standort verlegt und durch die «Neue Bahnhofstrasse» mit dem Ortskern verbunden. Dadurch verlor die weiter östlich verlaufende «Alte Bahnhofstrasse» an Bedeutung.

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten findet man unter www.heimatkunde.ch